



Verein pro Gattersagi Buchberg

www.gattersagi.ch

Text & Bilder: Otto Weilenmann

Gründung des Vereins auf dem Hurbig am 12. Mai 1995

Elf Frauen und Männer aus Buchberg und vier Mitglieder der Familie Gehring (s'Wagners) sind auf dem Hurbig dabei. Zweck des Vereins ist einzig die Erhaltung der Gattersagi. Zum Gründungspräsidenten wählt man Robert Kern. Einleitend lässt er die Vorgeschichte kurz Revue passieren: Abbruch der Wagnerei Gehring, Demontage, Restaurierung, Attraktion am Herbstfest 1993 und Einlagerung bei der Firma Fehr. Er verliert den Entwurf der ersten Statuten, die einstimmig genehmigt werden. Er erwähnt, dass die Gemeinde Buchberg Mitglied werden möchte. Robert Kern führt auch fortan die Geschicke des Vereins. Erwin Kern hütet die noch leere Kasse. Elisabeth Weilenmann wird zur Aktuarin gewählt. Den Jahresbeitrag legt man auf Fr. 30 fest, der bis heute belassen wurde.

Unter Verschiedenes wollte Hans Fehr wissen, ob man gedenkt, die Säge auch ausserhalb von Buchberg aufzustellen. Nach angeregter Diskussion wird entschieden, die Sagi vorläufig nur in Buchberg zu betreiben. Sie sei ein Buchberger Kulturgut. Das Ziel ist, für sie einen festen Standort in Buchberg zu finden. Ueli Graf dankt im Namen der Familie Gehring, dass die Sagi auf das letzte Herbstfest überholt und aufgestellt wurde.

In der Presse ist die Gründung wie folgt erwähnt: Erinnern Sie sich noch an das letzte Herbstfest 1993? Schon von weitem hörte man ein dumpfes «Tock,-Tock-Tock». Viele Festbesucher standen staunend vor der alten Gattersäge. Sie beobachteten mit Interesse die ausgeklügelte Mechanik und die robuste Holzkonstruktion. Dass die alte Säge wieder lief, war einigen Freunden alter Mechanik zu verdanken. Diese konnten beim Abbruch der ehemaligen Wagnerei Gehring einfach nicht tatenlos zusehen, wie sie verschrottet werden sollte. Mit Einverständnis der Besitzer demontierten sie die Säge und lagerten die tonnenschweren Teile vorläufig bei der Firma Fehr ein. Die initiativen Männer setzten sich zum Ziel, die Gattersagi bis zum Herbstfest 93 nicht nur wieder in Stand zu stellen, sondern damit auch einige Baumstämme in Bretter und Balken zu verwandeln. Mit viel Eifer und Sorgfalt wurde die Säge zerlegt, gereinigt, repariert, geölt, bemalt und mit einem Gestell für den Transport versehen. Und tatsächlich, sie schafften es! Die Säge war eine Attraktion des Herbstfestes.

Dem neuen Verein stellte die Gemeinde einen Lagerplatz zur Verfügung. Am 31. Mai 1995 konnte die Gattersagi aus der Halle der Fa. Fehr & Söhne AG an ihren langjährigen Ruheplatz, im damals neuen, offenen Teil des Werkgebäudes gezügelt werden. Noch zwei Mal diente sie als Attraktion an Herbstfesten, ehe sie dank grosser Unterstützung der Gemeinde am heutigen Ort im «Handwerksmuseum Gattersagi Buchberg» eine endgültige Bleibe fand.



Sagiarbeiter der MRB 1993

Die Aktiven der Männerriege Buchberg haben die Gattersagi restauriert und mit dem Aufbau für das Herbstfest 1993 zur Attraktion gemacht.

Die neue Ausstellung «Säger» zeigt wie Mechanik das Handwerk vor knapp 100 Jahren ergänzt hat

Die Vorbereitungen beginnen jeweils mit dem Ausräumen der vorherigen Ausstellung. Der Frühlingsputz der Gattersagi gilt dem vielen Staub und den zahlreichen Spinnweben. Robert Kern hat mit einigen Helfern eine alte Transmission an die Museumswand gezaubert. Ein 100-jähriger Elektromotor, der bis vor 10 Jahren regelmässig im Gebrauch war, dient als Antrieb für drei Maschinen, alles Vorkriegsmodelle. Die kleine Gattersagi aus Hüntwangen ist eine Leihgabe des dortigen Ortsmuseums. Die alte Bandsäge und die Hobelmaschine stammen aus der ehemaligen Käferei von Emil Simmler, Buchberg. Zudem wird der Beruf «Säger» portraitiert.



Robert Kern beim Installieren der kleinen Gattersagi aus Hüntwangen, daneben die Bandsäge mit Motor und die Transmission an der Wand

Das Handwerksmuseum «Gattersagi Buchberg» mit der Ausstellung «Säger» öffnet bei Bedarf. Anfragen für Führungen können per Internet «info@gattersagi.ch» oder telefonisch bei Robert Kern, 044 867 30 21 angemeldet werden.

Sagisplitter:

Das Gattersagi-Beetli - ein Jubiläumsgeschenk

Das Projekt Gattersagi-Beetli ist wunderbar angelaufen und hat sich seit dem Erscheinen des letzten Buchbergers erfreulich entwickelt. Mitten im Virus-Loch hat es die Tränen bezüglich abgesagtem Schweizer Mühlentag versiegen lassen. Es ist wie ein Jubiläumsgeschenk, geschaffen von der jungen Generation im Verein. Dem Beetli-Team sei Dank! Wir wünschen allen Gattersagi-Beetli-Besitzern einen grünen Daumen, viel knackiges Gemüse, frische Kräuter, farbenfrohe Blumen und Freude am Garten. Auskünfte: beetli@gattersagi.ch oder 079 346 34 41



Zwei Gattersagi-Beetli-Macher am Werk



Die ersten Hochbeete warten auf ihre Besitzer



Das von Verena Graf Mitte März angepflanzte und gepflegte Demo-Beetli mit Gemüse, Kräutern und Blumen nach sieben Wochen - der Traum jedes Beetli-Besitzers